

# Natur- und Umweltschutz

- Konzepte und Schutzinhalte
- Geschichtliches
- Schutzkategorien
- Interessensabwägung
- Wert- und Zielvorstellungen
- Biologische Grundlagen
- Nachhaltigkeit

# Konzepte und Schutzinhalte

- Naturschutz
  - Artenschutz
  - Prozessschutz
  - Landschaftsschutz
- Umweltschutz
  - Bewahrung der natürlichen Umwelt als Lebensgrundlage des Menschen vor schädlichen Einwirkungen.

# Konzepte und Schutzinhalte

- EU-Recht
  - Gemeinschaftsrecht kommt grundsätzlich Vorrang gegenüber innerstaatlichen Rechtsakten zu
- Vogelschutzrichtlinie
- FFH-Richtlinie
- Verordnung des Washingtoner Artenschutzabkommens

# Geschichtliches

- Mittelalter: Regelungen über Jagd und Fischerei
- Neuzeitliche Regelungen über Freihaltung von Bebauung
- Um 1800 Schutz der Natur um ihrer selbst willen
- Ab 1850 Schutz von Tierarten (v.a.Vögel)
- Ab 1890 Schutz von Pflanzenarten
- Ab 1900 Heimatschutz
- Nach dem WK I – Naturschutz
- Entwicklung des Landschaftsschutzes nach 1945
- Reparativer Naturschutz; Vertragsnaturschutz

# Schutzkategorien

- Naturschutzgebiete
- Landschafts-Schutzgebiete
- Geschützte Landschaftsteile
- Naturdenkmale
- Nationalparks
- Artenschutz

# Interessensabwägung

- Das Erkenntnisproblem
- Das Wertungsproblem
- Das Entscheidungsproblem
  
- Natur und Umwelt als Lebensgrundlage des Menschen – anthropozentrische Ausrichtung
- Lebenschancen: Optionen - Ligaturen

# Wert- und Zielvorstellungen

- Konfliktfelder zwischen Natur- und Umweltschutz
- Konfliktfelder zwischen Bewahren und Entwickeln
- Politische Positionierung: Luxus oder Notwendigkeit

# Artenschutz-Gefährdungen

- Anthropogen induzierte Gefährdung
- Landschaftsgeschichtlich bedingte Gefährdung
- Populationsbiologische Gründe für Gefährdungen
  - Genetische Drift
  - Inzucht
  - Allee-Effekte



# Grundlagen Biodiversität

- Entstehungsbedingungen
- Erhaltungsbedingungen
- Verminderungsbedingungen

# Funktionen Biodiversität

- Stability-diversity Debatte
- Functional types
- Redundanz und Resilienz

# Nachhaltigkeit

- Das Konzept der Nachhaltigkeit gründet sich auf den Erhalt der Funktionalität gekoppelter Systeme
- Nachhaltige Entwicklung ist ein dynamischer Prozess der auf langfristiger Risikominimierung basiert
- Trade-off zwischen kurzfristiger Nutzen-Maximierung und langfristiger Risiko-Minimierung

# Diversity-stability

- Hohe Komplexität (Interdependenzen) macht ein System instabiler, wenn die Umgebungsbedingungen unvorhersagbar sind.
- Eine niedrige Komplexität macht Systeme eher stabiler aber unelastisch.
- Redundante Vielfalt verringert die Stabilität von Systemen, erhöht aber die Elastizität

# Übertragbarkeit

- Gibt es „unnachhaltige“ Ökosysteme?
- Gibt es „unnachhaltige“ evolutive Entwicklungen?
- Kann man aus der Umkehrung der Übertragung gesellschaftlicher Fragen auf die Ökologie etwas für diese gesellschaftlichen Fragen lernen?

# Entwicklungsforderungen

- Welche Eigenschaften muß eine NE haben ?
  - Es muß gekoppelte Systeme in ihrer grundlegenden Funktionalität trotz Veränderung erhalten.
- Dafür ist Resilienz notwendig
  - Durch Plastizität der funktionalen Bestandteile
  - Durch Redundanz funktionsähnlicher Bestandteile

# Noch einmal Konkurrenz

- Relevanz der Konkurrenz und des Selektionsdruckes für NE